

Multi-Protect 800

seidenmatter, hoch wetterbeständiger Methacrylatharzlack,
für Beton und metallische Untergründe, für außen



Farbsystem
Basecode



Anwendungsbereich

Für dekorative und schützende Anstriche auf Fassaden und Fassadenbauteile aus z. B. Beton, grundiertem Eisen/Stahl, verzinktem Stahl, Coil-Coating, Aluminium (metallblank), überstreichbaren Kunststoffen (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 22) usw. Speziell einsetzbar als carbonatisierungsbremsende Beschichtung im Brillux Betonschutz-System auf neuen, alten oder in Stand gesetzten Betonbauteilen. Besonders geeignet bei strukturiertem Sichtbeton zur Erhaltung der Schalungsstruktur.

Eigenschaften

- lösemittelhaltig
- hoch wetterbeständig
- hohe Farbtönenbeständigkeit
- schnell trocknend
- gut haftend
- alkalibeständig
- leicht zu verarbeiten
- wasserdampfdurchlässig
- schützt Betonflächen vor den schädigenden Gasen Kohlendioxid und Schwefeldioxid
- ist optional in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erhältlich

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbton	0095 weiß. Über das Brillux Farbsystem sind eine Vielzahl weiterer Farbtöne mischbar.
Glanzgrad	seidenmatt
Werkstoffbasis	Acrylatharzbeschichtung, lösemittelhaltig
VOC	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/c): 430 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 430 g/l VOC.

Werkstoffbeschreibung

Flammpunkt	+47 °C
Dichte	ca. 1,2 g/cm ³
Verpackung	0095 weiß: 3 l, 10 l Farbsystem: 3 l, 10l

Verarbeitung

Verdünnung	Nicht verdünnen, da hierdurch der EU-Grenzwert gemäß VOC-Richtlinie überschritten wird.
Abtönen	Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.
Verträglichkeit	Nicht mit andersartigen Materialien mischen.
Auftrag	Multi-Protect 800 ist nur im Streich- und Rollverfahren zu verarbeiten. Keine Spritzapplikation anwenden!
Verbrauch	Ca. 150–200 ml/m ² je Anstrich. Ca. 350 ml/m ² ergeben ca. 100 µm Trockenschichtdicke. Auf metallischen Untergründen ca. 120–140 ml/m ² je Anstrich. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Günstig bei +10 °C bis +20 °C Luft- und Objekttemperatur.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Spezial-Kunstharz-Verdünnung 915 oder Pinselschnellreiniger 111.

Anforderungen zum Betonschutz

	Wasseraufnahme (w-Wert)	Diffusionswiderstand (s_d-Wert) gegenüber Wasserdampf	Diffusionswiderstand (s_d-Wert) gegenüber Kohlendioxid
Mindestanforderungen an Betonschutz- beschichtungen	≤ 0,5 kg/(m ² x h ^{0,5})	≤ 4,0 m	≥ 50 m
2x Multi-Protect 800 (Trockenschichtdicke 100 µm)	0,002 kg/(m ² x h ^{0,5})	1,45 m	220 m

Die gestellten Anforderungen an Betonschutzmaterialien werden durch einen Systemaufbau mit Multi-Protect 800 sicher erfüllt.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Staubtrocken nach ca. 30 Minuten. Mit dem gleichen Produkt überarbeitbar nach ca. 12 Stunden. Die völlige Durchtrocknung erfordert, je nach Schichtdicke und Temperatur, mehrere Tage.
Bei niedrigerer Temperatur und/ oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und trocken. Anbruchgebinde dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code BSL50
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Intakte werkseitige Grundierungen bzw. intakte Altanstriche und Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe sowie intakte Altanstriche gründlich anschleifen und säubern. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 * nachbehandeln. (* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.). Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Schadhafte Betonflächen mit dem Brillux Betonschutz-System instand setzen. Eisen entfetten und entrosten. Bei hoher Beanspruchung oder Außenanwendung durch Strahlen, Oberflächenvorbereitungsgrad Sa 2½ nach EN ISO 12 944, Teil 4, entrosten. Walzhaut und Zunderschicht gründlich entfernen. Zink, verzinkte Flächen durch Reinigung mit Uni-Reiniger 1032 oder durch ammoniakalische Netzmittelwäsche (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 5, Absatz 3.3) vorbereiten. Aluminium, metallblank mit z. B. Uni-Reiniger 1032, gemäß BFS-Merkblatt Nr. 6, reinigen und vorbehandeln. Kunststoffe gemäß BFS-Merkblatt Nr. 22 vorbereiten. Beim Bearbeiten oder Entfernen von Anstrichen können durch z. B. Schleifen, Abbrennen u. Ä. gesundheitsgefährdende Stäube/Dämpfe freigesetzt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen und je nach Erfordernis für geeignete (Atem-) Schutzausrüstung sorgen. Auf Beschichtungen und Untergründen, wo durch Anlösen die Möglichkeit des Hochziehens besteht, z. B. auf alten Öl- und Kunstharzanstrichen, empfehlen wir, einen Probeanstrich ausführen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Deckende Beschichtung im Betonschutz-System

Untergründe	Grundbeschichtung	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelter, intakter, saugender Beton, Waschbeton ¹⁾	Tiefgrund 545, je nach Saugfähigkeit verdünnt ⁴⁾	Multi-Protect 800	Multi-Protect 800
mit PCC-Feinspachtel 804 teilflächig gespachtelter Beton ²⁾			
mit Fassaden-Glättspachtel F 1539 teil- oder ganzflächig gespachtelter Beton ²⁾			
mit PCC-Feinspachtel 804 ganzflächig gespachtelter Beton	entfällt		
mit Beton-Lunkerspachtel 782 ganzflächig gespachtelter Beton ³⁾			
horizontale, nicht begangene Betonflächen mit ausreichender Ablaufneigung, z. B. Brüstungsoberkanten	zweimal mit 2K-Epoxi Varioprimer 865 ⁵⁾		

1) Bei dichtem, nicht bzw. schwach saugendem Beton, z. B. Fertigbeton, gegebenenfalls Probeflächen mit 2K-Aqua Epoxi-Primer 2373 anlegen.

2) Bei Teilspachtelungen ist die Grundierung immer ganzflächig durchzuführen.

3) Die Grundierung erfolgt vor der Spachtelung. Hierzu die Angaben im Praxismerkblatt 782 beachten.

4) Glanzstellen unbedingt vermeiden.

5) Den zweiten Grundanstrich mit Quarzsand abstreuen. Weitere Angaben siehe unter „Hinweis“.

Einfacher Fassadenanstrich auf Putz und Fassadenverkleidungen

Untergründe ¹⁾	Grundbeschichtung	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
Unbehandelter, intakter, saugender Zementputz (CS II und CS III, Druckfestigkeit >2 N/mm²)	Tiefgrund 545, je nach Saugfähigkeit verdünnt ⁴⁾	Multi-Protect 800	Multi-Protect 800
Intakter Polymerisatharzanstrich	entfällt		
Intakte Glasal®- oder Fulguraltafeln® ^{2) 3)}	2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864		
unbehandelte, asbestfreie Faserzementplatten und zementgebundene Spanplatten ²⁾			

1) Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.

2) Den Grundanstrich allseitig, inkl. der Plattenkanten, satt und deckend ausführen.

3) Glasal® und Fulgural® sind eingetragene Warenzeichen der Eternit AG bzw. der Fulgurit Baustoffe GmbH.

4) Glanzstellen unbedingt vermeiden.

Anstriche auf metallischen Untergründen, außen

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
Eisen/Stahl, unbehandelt	Je nach Anforderung und Auswahl 2x mit Haftgrund 850 oder Multigrund 227	Multi-Protect 800	Multi-Protect 800
Eisen/Stahl, mit intakter Grundierung	Schadstellen und zusätzlich 1x ganzflächig mit Haftgrund 850 oder Multigrund 227		
Eisen/Stahl, mit intakter, tragfähiger Altlackierung	Falls erforderlich, Schadstellen 2x mit Haftgrund 850 oder Multigrund 227		
Zink, verzinkte Bauteile unbehandelt	Je nach Anforderung und Auswahl 2K-Aqua Epoxi-Primer 2373, 2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864		
Aluminium metallblank			
Hart-PVC usw. unbehandelt	2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864		
Coil-Coating, Pulverlack-beschichtungen ¹⁾			

¹⁾ Auf Coil-Coating und Pulverlack-Beschichtungen die Eignung im Einzelfall prüfen und gegebenenfalls hierzu Probeflächen anlegen.

Hinweise

Farbtöne auf Beton

Zur Vermeidung von Temperaturspannungen sollten die Beschichtungen auf Stahlbeton ausschließlich in hellen bis mittleren Farbtönen erfolgen. Das gilt besonders für bereits geschädigte Betonflächen.

Keine Haftung bei Salzausblühungen

Für eine dauerhafte Haftung der Beschichtung auf Flächen mit Salzausblühungen kann keine Gewährleistung übernommen werden.

Kalkausblühungen auf Beton

An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester durch z. B. Spachtelung mit Beton-Lunkerspachtel 782 verfüllt werden. Bei vorhandenen Rissen sind rissüberbrückende Beschichtungssysteme mit z. B. Betonfinish 839 oder Betonelast OS 862 einzusetzen.

Kontakt mit Weichmachern vermeiden

Durch Weichmacher bzw. weichmacherhaltige Kunststoffe wird die Beschichtung angelöst.

Schutz der Beschichtung	Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, aufgeheizten Untergründen, starkem Wind, Regen usw. auftragen. Falls erforderlich, Schutzmaßnahmen ergreifen.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen gelb, orange, rot, magenta und gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton (Basecode) voll deckend vorzustreichen. Über den Regelaufbau hinaus können zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Als „Protect-Qualität“	Die mit „Protect“ gekennzeichnete Qualität ist werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Fassadenfarben müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.
Beschichtung horizontaler, nicht begangener Flächen	Zum besonderen Schutz horizontaler, nicht begangener unbeschichteter und saugfähiger Betonflächen, z. B. Brüstungsaufsichten, ist eine zweimalige Grundierung mit 2K-Epoxi Varioprimer 865 auszuführen. Den ersten Grundanstrich entsprechend der Untergrundsaugfähigkeit bis max. 5 % mit Epoxi-Verdünnung 854 verdünnen. Den zweiten, noch nassen Grundanstrich zusätzlich mit Floortec Quarzsand 1526 abstreuen. Zwischen den einzelnen Grundanstrichen mindestens 12 Stunden, höchstens jedoch 24 Stunden Trocknung abwarten.
Fleckenbildung bei stehendem Wasser	Auf Flächen mit nicht ausreichender Ablaufneigung bilden sich Wasserflecken in der Beschichtung. Diese bilden sich nicht zurück. Dieses ist materialtypisch und stellt keinen Mangel dar.
Reinigung und Pflege	Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
Konstruktiver Schutz	Dachüberstände und ausreichend dimensionierte Abdeckungen verlängern die Haltbarkeit von Fassadenbeschichtungen. Fehlende Tropfkanten oder zu geringe Tropfkantenabstände können (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 9, Anhang I) in relativ kurzer Zeit zu sichtbaren Abläuferrund Verschmutzungen auf Fassaden, Brüstungen u. ä. führen.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
der Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de